Zusammenfassung vom 4. Europäischen Strategietreffen von By2020WeRiseUp

Das ist die Zusammenfassung vom vierten europäischen Strategietreffen von By2020WeRiseUp. Das ausführliche Protokoll findest du hier.

Inhaltsverzeichnis

Auswertung der ersten Aktionswelle....1
Umrisse einer gemeinsamen Theorie des Wandels....2
Aufruf zu Aktionen gegen die Finanzindustrie für die zweite Aktionswelle von By2020WeRiseUp....4
Ziele für 2020....6
Gedanken zur dritten Aktionswelle....6
Zusammenfassung....7

Auswertung der ersten Aktionswelle

- Während in ganz Europa verschiedene Aktionen in Bezug auf Anzahl beteiligter Menschen und Handlungsebenen ergriffen wurden, gab es im Herbst zweifellos eine beispiellose Menge an Klima-Aktionen.
- In punkto Mobilisierung und Medienaufmerksamkeit waren die Aktionen sehr erfolgreich.
- In den meisten Ländern gab es Absprachen, aber es herrschte breite Übereinstimmung über die Notwendigkeit, sie weiter zu verstärken, und zwar nicht nur innerhalb der Klimabewegung, sondern auch zwischen den einzelnen Ländern.
- In den meisten Ländern gab es einige politische Auswirkungen, aber die Ergebnisse reichten von unzureichend (Ungarn) bis hin zu geradezu lächerlich (Deutschland). Müssen wir noch mehr stören? Oder anders? Wer steht dem Wandel entgegen?
- Weitere gemeinsam herausgearbeitete Erfolgsgeschichten:
  - Was einst als radikal galt, wird teilweise weitgehend akzeptiert.
  - Aufbau von Strukturen, Training, Kapazitäten für NVDA
  - Die Internationalität der Aktionen war hilfreich.
- Weitere gemeinsam herausgearbeitete Herausforderungen:
  - Einige Stör-Aktionen verloren ihre Wirkung mit ihrem Überraschungselement - "Die Menschen haben sich daran gewöhnt".
  - Gruppen sind reaktiv, aber nicht proaktiv. Andere setzen die Agenda.
  - Die Möglichkeiten, die Öffentlichkeit über Massenmedien zu erreichen, sind endlich. => Social Media, alternative Medien
  - Wir brauchen Narrative, um zu verhindern, dass Rechtsextreme ("Ökofaschist*innen") in unsere Bewegung eintreten.
  - Reichweite in Regionen jenseits der Hauptstadt / Großstädte
  - Organisches Wachstum der Bewegung (Gibt es Grenzen? Hängt es zu sehr von NGOs ab?)
  - Spannung: Jemand muss ins Fernsehen gehen, jemand muss zu einem internationalen Treffen: Schafft das Hierarchien? Wie können wir Hierarchien verhindern?
  - Wie gehen wir mit Emotionen um? Können wir wirklich mit Emotionen umgehen? Besteht Bedarf an professioneller Unterstützung?

Umrisse einer gemeinsamen Theorie des Wandels

Kurzfassung

*Alle folgenden Aussagen wurden in einem Konsensverfahren erarbeitet, d.h. dass jede*r sie aktiv unterstützt hat. Schwere Bedenken werden im Protokoll aufgegriffen – sind aber als Unterstützung des Konsenses zu verstehen.*

- **Wir MÜSSEN uns für die kommende Zeit ändern - wenn wir uns nicht neu erfinden (Strategien, Taktiken, die Sprache, die wir selbst verwenden), riskieren wir, langfristig an Wirkung zu verlieren.**
- **Große Zahlen sind perfekt, um die Wirkung zu erhöhen, wenn man einen Zweck für sie hat. Wir sind gerade ziemlich gut darin, massenhaft Menschen zu mobilisieren.**
  - Schweres Bedenken 1: Ein paar Monate dazwischen – jetzt gerade gibt es Erwartungen – zu viele – das setzt uns selbst unter starken Druck: es besteht das Risiko, dass sich Menschen so fühlen, als ob sie gescheitert wären, weil sie nicht die nötigen Kapazitäten & Energie für die Vorbereitung haben.
  - Schweres Bedenken 2: Wir können den Wortlaut von "Wir sind gut im Mobilisieren." nicht beanspruchen.
  - Schweres Bedenken 3: Große Zahlen (Anzahl an Menschen) können per se ein Ziel sein.
- **Einfach etwas komplett Neues / Anderes machen kann radikal sein.**
  - Schweres Bedenken 1: Etwas Neues ist nicht per se radikal – das ist nicht der richtige Wortlaut.
  - Schweres Bedenken 2: Wir brauchen eher etwas Neues (geteilt von 3 Menschen).
  Schweres Bedenken 3: Nur etwas Neues ohne Wirkung ist nicht radikal.
- **Vielfalt im Sinne der Einbeziehung marginalisierter Gruppen ist ein Instrument zum Schutz der Qualität der Demokratie und des gesamten Handlungsspielraums für alle.**
  - Schweres Bedenken 1: Vielfalt ist mehr als nur marginalisierte Gruppen, sondern auch andere gesellschaftliche Bereiche wie Bäuer*innen, etc. (Zustimmung im Plenum)
  - Schweres Bedenken 2: Klingt paternalistisch, lasst uns bescheidener sein, aus dem lernen, was passiert ist, es als gleichberechtigten Austausch sehen (Zustimmung im Plenum).
- **Wir müssen den Raum für Gruppen mit unterschiedlichen Radikalitätsstufen offen halten, so dass jeweils verschiedene Gruppen die Rolle von "freundlichen" und "gemeinen Aktivistis" koordiniert übernehmen zu können. Das erhöht unsere kollektive Wirkung.**
  - Schweres Bedenken 1: Wie können wir das machen? Gemeines Verhalten zeigt nicht verschiedene Ebenen; lasst uns Raum geben, ohne die verschiedenen Ebenen der Radikalität zu verlieren.
  - Schweres Bedenken 2: Manchmal schwierig, einen realen Platz für verschiedene, weniger radikale Aktionen zu schaffen.
  - Schweres Bedenken 3: Respekt für verschiedene Methoden
- **Wir müssen auch Raum für persönliche/ individuelle Radikalität schaffen - sich selbst zu zeigen, persönlich radikal zu sein, "zu polarisieren" bedeutet, dass die Mehrheit nicht in Gleichgültigkeit leben kann, egal wie sie reagiert.**
  - Schweres Bedenken 1: Mag das Wort Polarisierung nicht. (Zustimmung im Plenum)
- **Soziale Gerechtigkeit muss Teil der Bewegung, der Ziele und des Messagings bleiben.**
  - Schweres Bedenken: Soziale Gerechtigkeit ist lokale & globale Soziale Gerechtigkeit.

Langfassung

Im Folgenden werden die Sätze ausgearbeitet, über die ein Konsens gefunden wurde.

Wir haben in der Herbstaktionswelle einige Erfolge erzielt. Viele dieser Auswirkungen entsprachen

nicht unseren Erwartungen, den Bedürfnissen der Menschen und der Dringlichkeit der Klimakrise. Der Klimawandel wird zum Trend, der Aktivismus, den wir betreiben, wird normal. (Das an sich ist gut, aber es ermöglicht dem System, sich anzupassen, anstatt zu ändern.)
Wir MÜSSEN uns für die kommende Zeit ändern - wenn wir uns nicht neu erfinden (Strategien, Taktiken, die Sprache, die wir selbst verwenden), riskieren wir, langfristig an Wirkung zu verlieren.

Die Anzahl der Menschen, die wir mobilisieren können, die Radikalität der Aktionen und die Vielfalt der Bewegung sind der Schlüssel zum Erfolg.

Die Größe der Menschenmassen zählt - sie schafft Raum für uns, mehr Dinge und Sicherheit für eine Vielfalt von Gruppen und Menschen zu schaffen. **Große Zahlen sind perfekt, um die Wirkung zu erhöhen, wenn man einen Zweck für sie hat.** Wir haben diese Idee, zu wachsen, um besser zu werden, aber wenn wir nicht in der Lage sind, Werkzeuge zur Verfügung zu stellen, um diese Menschen zu befähigen, etwas zu tun, was sie weiterverfolgen können, können wir die Menge nicht in vollem Umfang nutzen. Masse muss nachhaltig sein, sie erfordert Strukturen, um sie am Laufen zu halten, und sie bedeutet eine allgemeine Reduzierung der Radikalität gegenüber den Massen.
Wir haben weltweit 7,6 Millionen Menschen nur während der Herbstklimastreiks mobilisiert. **Wir sind gerade ziemlich gut darin, massenhaft Menschen zu mobilisieren** - die Zahlen sind von relativer Größe, je nach Land, aber ebenso wichtig.

Wir sind uns einig, dass wir eine gewisse (bis zu große) Zunahme der Radikalität brauchen. Radikalität ist nicht dasselbe wie Extremismus - obwohl sie von einigen Teilen der Öffentlichkeit negativ wahrgenommen werden kann, ist es notwendig, die Wirkung zu erhöhen. Langfristige Polarisierung der Gesellschaft ist NICHT unser Ziel, obwohl ein radikaler Ansatz die Gesellschaft um das Thema Klimakrise herum polarisieren könnte. Wie wir sprechen, was wir verlangen können (Overton-Fenster), die Sprache, mit der wir den Rahmen verschieben, kann auch mehr oder weniger radikal sein. Radikalität kann verschiedene Formen annehmen, von der Änderung der Aktionsform über das Überraschen bis hin zum vollständigen Ändern der Taktik. **In diesem Sinne kann es radikal sein, einfach etwas Neues/ ganz Anderes zu tun.*** Radikal zu sein verändert das System, weil sich das System radikal und schnell anpassen muss, um zu überleben.

Vielfalt ist der Schlüssel zur Schaffung von Raum für Klimagerechtigkeit, nicht nur für Klima-Aktionen, und geht Hand in Hand mit Radikalität. Es kann von einer Vielfalt von Zielen (Regierungen, Industrie, Finanzen, Infrastruktur), einer Vielfalt von Botschaften innerhalb der Erzählung, die von verschiedenen Gruppen kommuniziert werden, bis hin zu einer Vielfalt von kreativen Bündnissen (Feuerwehr, Forstarbeiter*innen, Tourismus, Gewerkschaften) reichen. Vielfalt bedeutet auch, sich dem Kampf anderer Bewegungen (Gerechtigkeit, Frieden, Menschenrechte) anzuschließen. **Vielfalt im Sinne der Einbeziehung marginalisierter Gruppen ist ein Instrument zum Schutz der Qualität der Demokratie und des gesamten Handlungsspielraums für alle.**

Für die nächste Welle sind Radikalität und Intersektionalität wichtiger als weiter steigende Teilnehmer*innen-Zahlen. Damit das funktioniert, **müssen wir den Raum für Gruppen mit unterschiedlichen Radikalitätsstufen offen halten, so dass jeweils verschiedene Gruppen die Rolle von "freundlichen" und "gemeinen Aktivistis" koordiniert übernehmen zu können. Das erhöht unsere kollektive Wirkung.** (Unser Ziel ist es nicht, gemocht zu werden - obwohl das Ziel für einige von uns sein könnte, die Mehrheit mitzunehmen.) **Wir müssen auch Raum für persönliche/ individuelle Radikalität schaffen - sich selbst zu zeigen, persönlich radikal zu sein, "zu polarisieren" bedeutet, dass die Mehrheit nicht in Gleichgültigkeit leben kann, egal wie sie reagiert.**

Diese Vielfalt der Ansätze gilt auch für das Messaging und die von uns verwendete Sprache. **Soziale Gerechtigkeit muss jedoch Teil der Bewegung, der Ziele und des Messagings bleiben.** Verschiedene Gruppen und Menschen werden unterschiedliche Rollen spielen - aber wir müssen uns gegenseitig akzeptieren und bereit sein, die verschiedensten Wirkungen zu kombinieren. Wenn wir uns auf neue Dinge und radikalere Elemente konzentrieren und dabei die Radikalitätsebenen des anderen respektieren, können wir zusammen wachsen.

Nur etwas Neues zu tun, erfüllt nicht die Definition von "radikal".

Aufruf zu Aktionen gegen die Finanzindustrie für die zweite Aktionswelle von By2020WeRiseUp

Wir sind Gruppen mit verschiedensten Hintergründen und rufen im Namen von #By2020WeRiseUp alle dazu auf, sich Aktionen gegen Banken bis hin zu Finanzplätzen anzuschließen.
Wir müssen handeln - angesichts der absurden Illegitimität des WEF in Davos und seiner Welt sowie der grenzenlosen Zerstörung durch seine Akteur*innen. Gemeinsam werden wir koordiniert handeln, damit unsere Ziele den Druck der rollenden Aktionswelle in ganz Europa spüren, und wir fordern alle auf, ihre Aktionen je nach ihren bevorzugten Methoden und/oder Handlungsebenen auszuwählen.

Auswirkungen und Ziele

Verantwortung der Finanzindustrie:
- Die Banken finanzieren (und treiben damit) die Klima- und Sozialkrisen weiter voran.
- Die (wirtschaftliche) Macht liegt nicht so sehr bei den Regierungen wie bei den Finanz- und Konzerngiganten, was die Regierungen widerstandsfähig gegen Veränderungen macht.
- Das derzeitige neoliberale und ausbeuterische System basiert auf kurzfristigem Profit und der Ausbeutung von Mensch und Natur.

Wie können wir die Finanzindustrie adressieren, so dass Regierungen und Akteur*innen sich nicht einfach zurücklehnen können?
- Macht die Verbindungen zwischen der Finanzindustrie und den Regierungen transparent. Zum Beispiel das Gewicht von Geld und Lobbys bei der Entscheidungsfindung gegenüber der Demokratie und den Stimmen der Menschen; das Ungleichgewicht der Prioritäten (Banken wurden während der Finanzkrise bei den öffentlichen Geldern und auf Kosten der Austerität gerettet); die derzeitige Verwendung öffentlicher Finanzmittel (Krisen und Leiden schürend).
- Macht darauf aufmerksam und zeigt, dass wir die Regulierungsunfähigkeit der Regierungen kompensieren. Wir müssen die Dinge selbst in die Hand nehmen, denn es bleibt keine Zeit mehr und wir haben nichts zu verlieren.

Aktionsformen

Ziele der WEF-Aktion (https://strike-wef.org/):
- In drei Etappen nach Davos wandern und so den Protest zum WEF selbst führen und das Bewusstsein für systemische Probleme des zugrunde liegenden Wirtschaftssystems schärfen;
- Wut und Ermächtigungsgefühle kanalisieren (bewegungsintern und extern);
- Angst bei Investor*innen und Finanzakteur*innen schüren (“name and shame” - benennen und skandalisieren);
- Koordination und Kooperation fördern (gemeinsame Kalender, Aktionen, gegenseitige Ergänzungen; Unterstützung von Bewegungen bei der Umsetzung dieser Denkweise);

- Rechtfertigung und Legitimation anderer (dezentraler, zielorientierterer) Aktionen.

Ziele dezentraler Aktionen:
- Alle der oben genannten Punkte, zusätzlich zu:
  - Sichtbare und greifbare Stör-Aktionen (Räume, die Finanzplätze umgeben; Funktionieren der Filialen etc.);
  - Auswirkungen auf Banken (und möglicherweise eine Reaktion von ihnen);
  - Intersektionale Aktionen und Messaging;
  - Sich gegenseitig ergänzendes Handeln von dezentralen und zentralen Aktionen.

Zeitlicher Rahmen:
- Die Aktion in der Schweiz wird als ein "Ankerpunkt" dienen (Wanderung nach Davos: Sonntag, 19. - Dienstag, 21. Januar).
- Für dezentrale und zunehmend störende Aktionen setzen wir einen Zeitrahmen von zwei bis drei Wochen rund um das Forum in Davos (vor und nach dem Forum, das vom 21. bis 24. Januar dauern wird).

Erzählung

World Economic Failure: Die Finanzindustrie lässt uns im Stich.
- Mögliche Kommunikationswege um die Erzählung herum:
  - Weiche Interpretation ("Divestment"): Dein Geld wird verwendet, um die Erde und deine Zukunft zu zerstören.
    - "Mein Geld – meine Wahl"
  - Moderate Interpretation: Stoppen Sie die Finanzierung der Klimakrise / Zerstörung / Leiden.
    - "Fossilfreie Banken"
    - "Rettet Menschen – nicht Banken"
  - Harte Interpretation: Wir müssen den Kapitalismus überwinden.
    - "Systemwandel nicht Klimawandel."
    - "Das Ende des Kapitalismus ist gekommen."
    - "Der Kapitalismus muss vor uns aussterben. Lassen wir die fossile Finanzindustrie aussterben."
- Die Verbindung zwischen Regierungen und der Finanzindustrie muss so offensichtlich und greifbar wie möglich und leicht verständlich sein, wobei ein Messaging auch erklärt, warum es relevant ist (z.B. Systemwandel statt Klimawandel).
- Weitere Ideen für Erzählstränge:
  - Wir sind die Realist*innen, sie leben in einer Fantasiewelt;
  - Wir müssen verstehen, dass die Dystopie unser gegenwärtiges System ist. Die globale Finanzindustrie hat absurde und groteske Ideen, nicht wir. Sie sind diejenigen, die in einer Fantasiewelt leben, wir sind diejenigen, die realistisch sind;
- Das Weltwirtschaftsforum hat keinerlei Legitimität. Wir müssen wissen, dass wir die Kraft, die Fähigkeit und die Legitimität haben, uns für einen gerechten und lebenswerten Planeten einzusetzen.
- Hashtags:
  - #WorldEconomicFailure
  - Wir übernehmen ihre Hashtags (#WEF20 + www.best-hashtags.com/hashtag/wef)
  - Eine Art Hashtag, der sich gegen Banken richtet (sichtbarster Teil des Finanzsystems)
    - von BankTrack: #FossilBanksNoThanks, #BankingOnClimateChange

Koordination der zweiten Aktionswelle

- Der **Aktionsaufruf** wird konkretisiert und in Arbeitsgruppen (Auswirkungen / Aktionen /

Erzählung) bis Ende November abgeschlossen.
- Ein **detaillierterer Aktionsrahmen** mit praktischen Ideen und Koordinierungspraktiken wird von speziellen Arbeitsgruppen ausgearbeitet.
- Ein wichtiger Aspekt wird der **Skill Share** für Methoden und Ideen für Aktionen sein. Zu diesem Zweck wurde eine erste Ideensammlung zusammengestellt. Wir würden uns jedoch über weitere Beispiele für eure bevorzugten Aktionsformen freuen! https://by2020weriseup.net/ideas-for-actions/
- **Riot** wird zu diesem Zweck als Kommunikationsmittel eingesetzt und startet seine Nutzung als Kommunikationsplattform für By2020WeRiseUp. Einladungen werden über die Infoliste verschickt.
- Das europäische Koordinierungsteam **braucht wirklich Unterstützung**, um seine unterstützende Rolle weiterhin erfüllen zu können. Magst du Anrufe, Webseitenmaterial, Logistikplanung oder andere lustige Aspekte der Selbstorganisation an der Basis? Schließ' dich uns an!
- Um zu einem der oben genannten Arbeitsbereiche beizutragen, schreib' einfach an by2020we@riseup.net

Ziele für 2020

- Der COP 26 (9.-20. November 2020) ist ein symbolisches Datum - die Entscheidungen werden vor November 2020 getroffen. Deshalb müssen wir den Wandel, den wir brauchen vor November 2020 erreichen.
- Das Ziel sollte SMART sein: **S**pezifisch, **m**essbar, erreichbar/**a**mbitioniert, **r**ealistisch, zei**t**lich festgelegt, z.B: Bis Ende 2020 wechseln 75 % der Bevölkerung im Vereinigten Königreich zu einer pflanzlichen Ernährung.
- Beispielhafte Ziele aus verschiedenen Ländern:
  - Deutschland:
    - Abschaltung aller Kohlekraftwerke
    - Einführung eines kostenlosen oder 365€ öffentlichen Nahverkehrfahrscheins, Pendlerpauschale abgeschafft; autofreie Städte
  - Benelux:
    - Alle politischen Entscheidungen müssen bis Juni im Einklang mit den Klimazielen (1,5° C) stehen.
    - Arbeitnehmer*innen, die in der fossilen Industrie arbeiten, beginnen bis Juli umgeschult zu werden.
    - 100 % der Kämpfe sind bis zum Sommer vernetzt (Bäuer*innen, Sozialarbeiter*innen…)
  - Iberische Halbinsel:
    - Im Mai 2020 gibt es in Europa mindestens 50-100 Bürger*innenversammlungen (1-3 je nach Land).
    - Überlastung des Rechtssystems mit Klimaklagen
  - Mitteleuropa:
    - Kampagne gegen Aktienmärkte, Investor*innen (Umlenkung von Geld in nicht-fossile Anlagen)
    - Bis zur COP26 kündigen alle EU-Länder und UA den Kohleausstieg bis 2030 an.

Gedanken zur dritten Aktionswelle

- Bestehende Pläne:
  - FfF International: 22. April 2020: 50-jähriges Jubiläum des Earth Days. Da es ein Mittwoch

ist, könnte es in einen dreitägigen Streik umgewandelt werden.
  - XR International: Dritte große Rebellion wahrscheinlich in der zweiten Hälfte des Monats April 2020. Möglichkeit, es bis Anfang Mai zu halten (1. Mai als intersektionelles Datum).
  - Shell Must Fall: Die jährliche Hauptversammlung von Shell (Aktionär*innenversammlung) wird von niederländischen Gruppen abgesagt. Eine Volks-Hauptversammlung findet vom 16. bis 17. Mai 2020 statt, die Massenaktion vom 18. bis 19. Mai 2020.
  - Polnische Gruppen haben große Pläne für Juni.
  - Belgische Gruppen kümmern sich gleichzeitig um Blockaden von Frachtflughäfen und Häfen.
  - AniCa plant eine Massenaktion gegen einen industriellen Schlachthof im Mai oder Juni 2020.
- Weitere Überlegungen zu Zielen, Aktionen und Erzählungen findet ihr im ausführlichen Protokoll.

Zusammenfassung

- *Wir streben eine zweite Aktionswelle an, um die Finanzindustrie systematisch in den Fokus zu nehmen und die dritte Aktionswelle vorzubereiten;*
- *Wir werden darauf hinarbeiten, dass es im Frühjahr zu massiven, koordinierten Stör-Aktionen kommt;*
- *Wir werden zusammenarbeiten und unsere Aktionen und Aktionsebenen so gestalten, dass sie sich gegenseitig ergänzen;*
- *und zu guter Letzt: werden wir uns erheben, um im Jahr 2020 den Spieß umzudrehen.*

Wir haben mehr Macht, als wir denken, und wir nutzen sie. #By202020WeRiseUP, Adelante!